

Das Haus Monticelli tritt in das Licht der Geschichte mit einer jener Übeltaten, die in diesem Zeitalter häufig waren. Die Burgherren von Montecelio griffen den ihnen verhaßten, auf einer Reise nach Rom befindlichen Abt Peter von Subiaco auf, warfen ihn in ihr Burgverließ, wo er geblendet im Jahre 1005 starb und in dem am Fuße des Schloßberges gelegenen Vincentiuskloster, das wohl eine Stiftung der Familie war, beigesetzt wurde.¹ Ein halbes Jahrhundert später finden wir die Söhne des Crescentius de Monticelii mit anderen römischen Baronen, darunter dem Grafen Alberich von Tusculum, an der Erhebung des Benedict von Velletri zum Gegenpapst gegen Nicolaus II., den Erkorenen Hildebrands und der Hochkirchler, beteiligt.² Hier kommen wir an einen schwierigen Punkt in der genealogischen Geschichte dieses Geschlechts. Denn ungefähr zur selben Zeit begegnet statt jenes Crescentius als Haupt der Monticelli in einer im Registrum von Farfa (4, 320 n. 926) erhaltenen Urkunde vom 25. Juni 1062 *Oddo illustrissimus et decoratus filius de domino Iohannis bonae memoriae qui vocatur de domino Oddone, habitator in castello qui vocatur Monticelli*. Dieser Oddo von Monticelli, der Sohn des Johannes Oddonis, also Enkel eines Oddo, schenkte damals dem Kloster Farfa die in der Grafschaft Tivoli gelegene Kirche der hl. Caesarius und Benedictus. Er lebte noch 1109, denn er steht unter den Zeugen in Paschals II. Akt für Subiaco: *Oddo filius Iohannis de Oddone* (Cencius 1, 407 n. 131), und vermutlich ist er der *Otto comes*, der im Necrologium von S. Cyriax zum 8. August eingetragen ist.³ Von Octavians Vater Johannes Oddonis, dem Johannes von Salisbury den Beinamen *Maledictus* beilegt⁴, wissen wir aus einer Urkunde des Papstes Calixt II. für das römische Nonnenkloster von SS. Cyriax und Nicolaus bei S. Maria in Via lata am Corso vom Jahre 1124,

patr. 41 (1918), 111 ff.; über die Familie der Präfecten CALISSE, I prefetti di Vico in: Arch. della Soc. Rom. di stor. patr. 10 (1887), 1 ff. und F. CRISTOFORI, Memorie storiche dei signori di Vico prefetti di Roma in: Misc. stor. Rom. 3 (Siena 1888); über die Tebaldi B. CAPOGROSSI-GUARNA, Notizie storiche della famiglia Tebaldi (Roma 1890).

¹) Chron. Sublacense bei MURATORI, Rer. ital. SS. 24, 932 und Antiq. ital. 4, 1040. Die Geschichte hat dann CHERUBIN MÜRTZ in seiner Chronik von Subiaco (ed. L. ALLODI 1885) S. 141 ff. in seiner Weise weiter ausgeschmückt. ²) Annales Romani ed. DUCHESNE, Lib. pontif. 2, 334.

³) Ed. P. EGIDI, Necrologi e libri affini della provincia Romana 1 (1908), 52 in den Fonti per la storia d' Italia Nr. 44. ⁴) Darüber unten mehr.